



Termin zur Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am **Freitag, 21. Juni 2024, 09:00 Uhr**, im Amtsgericht Wittenberg, Dessauer Straße 291, **Saal 207**, versteigert werden:

Das im Grundbuch von **Groß Naundorf Blatt 714** eingetragene Grundstück

Lfd. Nr.	Gemarkung	Flur	Flurstück	Wirtschaftsart und Lage	Größe m ²
1	Groß Naundorf	1	20/1	Wohnbaufläche, Grünfläche, Ernst-Thälmann-Straße 3	2730.

Beschreibung: **Resthofstelle** mit zwei Einfamilienhäusern [EFH 1: Baujahr vor 1900, EG u. voll ausgebautes DG mit Spitzboden, ca. 156 m² Wohnfläche, umfangreiche Sanierung um 1993; EFH 2: Baujahr vor 1900, EG u. voll ausgebautes DG mit Spitzboden, ca. 78 m² Wohnfläche, umfangreiche Sanierung um 1993, 2 weitere Zimmer im ehemaligen Stallgebäude zu ca. 38 m² Wohnfläche], Nebengebäuden [ehemaligem Stallgebäude (als Anbau an EFH 2, EG u. DG), Scheune (EG mit Kellereinbau), Schuppen, Gartenhaus] sowie Außen- und sonstige Anlagen.

Der Versteigerungsvermerk wurde am 24.06.2021 in das Grundbuch eingetragen.

Die 1. Beschlagnahme wurde am 28.05.2021 bewirkt.

Verkehrswert: 82.500,00 €.

In einem früheren Termin ist der Zuschlag aus den Gründen des § 74a oder § 85a ZVG versagt worden. In dem nunmehr anberaumten Termin kann daher der Zuschlag auch auf ein Gebot erteilt werden, das weniger als die Hälfte des Grundstückswertes beträgt.

Ist ein Recht im Grundbuch nicht vermerkt oder wird ein Recht später als der Versteigerungsvermerk eingetragen, so muss der Berechtigte es spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anmelden. Er muss es auch glaubhaft machen, wenn der Gläubiger oder der Antragsteller oder bei einer Insolvenzverwalterversteigerung der Insolvenzverwalter widerspricht. Das Recht wird sonst im geringsten Gebot nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine Berechnung des Anspruchs – getrennt nach Hauptforderung, Zinsen und Kosten – einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann die Erklärungen auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle abgeben.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des vorbezeichneten Versteigerungsobjekts oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens zu erwirken, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Geschieht dies nicht, tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.

Nähere Angaben zu dem Objekt und weitere Zwangsversteigerungsobjekte im Internet unter www.ag-wb.sachsen-anhalt.de/themen/zwangsversteigerungen und www.zvg-portal.de